

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP-RS FiD 2013 - Erhebungsinstrumente 2013 von 'Familien in Deutschland': Elternfragebogen 6: "Für alle Kinder des Jahrgangs 2003"

SOEP Survey Papers, No. 215

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2014) : SOEP-RS FiD 2013 - Erhebungsinstrumente 2013 von 'Familien in Deutschland': Elternfragebogen 6: "Für alle Kinder des Jahrgangs 2003", SOEP Survey Papers, No. 215, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/100680>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP – The German Socio-Economic Panel Study at DIW Berlin

2014

SOEP-RS FiD 2013 – Erhebungsinstrumente 2013 von 'Familien in Deutschland': Elternfragebogen 6: „Für alle Kinder des Jahrgangs 2003“

TNS Infratest Sozialforschung

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentations (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

TNS Infratest Sozialforschung. 2014. SOEP-RS FiD 2013 – Erhebungsinstrumente 2013 von 'Familien in Deutschland': Elternfragebogen 6: „Für alle Kinder des Jahrgangs 2003“. SOEP Survey Papers 215: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

TNS INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP-RS FiD 2013 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE 2013 VON 'FAMILIEN
IN DEUTSCHLAND': ELTERNFRAGEBOGEN 6:
„FÜR ALLE KINDER DES JAHRGANGS 2003“**

München, 2013

Reprint 2014



Familien in Deutschland

Befragung 2013



Elternfragebogen 6: „Für alle Kinder des Jahrgangs 2003“

Dieser Fragebogen richtet sich an Mütter und Väter von Kindern, die im **Jahr 2003** geboren sind und die hier im Haushalt leben.

Bitte beantworten Sie die Fragen auch dann, wenn das Kind nicht Ihr leibliches, sondern ein Adoptiv- oder Pflegekind ist oder das Kind Ihres Partners, der hier im Haushalt lebt.

Unsere Fragen beziehen sich auf Ihre persönlichen Einstellungen und Einschätzungen zu Themen wie Erziehungsziele und -stile sowie Bildung und Betreuung.

Wir bitten beide Elternteile, jeweils einen Fragebogen zu beantworten.
Ihre Mitarbeit ist freiwillig, wir möchten Sie aber herzlich darum bitten,

- unserem Mitarbeiter das Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

6

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--	--

Vorname der Befragungsperson:

Person Nr.:

--	--

Bitte in Druckbuchstaben

1. Wie heißt das Kind?

Vorname des Kindes:

Person Nr.:

--	--

Bitte in Druckbuchstaben

2. In welchem Jahr und Monat wurde das Kind geboren?

2003

Monat:.....

3. Sind Sie die Mutter oder der Vater des Kindes?

Ja, und zwar:

- die leibliche Mutter
- der leibliche Vater
- die Adoptiv-/Pflegemutter
- der Adoptiv-/Pflegevater
- Nein, es handelt sich um das Kind meines Partners/meiner Partnerin

4. Im Folgenden werden einige Eigenschaften und Fähigkeiten genannt, die man durch Erziehung fördern kann. Für wie wichtig halten Sie persönlich die folgenden Erziehungsziele?

überhaupt nicht wichtig eher unwichtig weder noch eher wichtig sehr wichtig

Dass das Kind ...

- ein guter Schüler/eine gute Schülerin ist =====
- sich gut mit anderen Kindern versteht =====
- sich dafür interessiert, wie und warum bestimmte Dinge passieren =====
- sich wie ein normales Mädchen bzw. wie ein normaler Junge verhält =====
- ehrlich ist..... =====
- gute Umgangsformen hat =====
- Selbstbeherrschung besitzt =====
- verantwortungsbewusst ist..... =====
- auf andere Rücksicht nimmt =====
- seinen Eltern gehorcht..... =====
- ein gutes Urteilsvermögen besitzt..... =====
- ordentlich und sauber ist..... =====
- sich bemüht, seine Ziele zu erreichen =====
- sich gut in Gruppen einfügen kann =====
- lernt, sich im Leben auch gegen Widerstände durchzusetzen..... =====
- zufrieden mit dem ist, was es hat und kann..... =====
- lernt, Risiken im Leben zu meiden..... =====
- von anderen gemocht wird, liebenswert ist..... =====

5. Wie häufig kommen folgende Dinge vor?

 Die folgenden Aussagen beziehen sich wieder auf Ihr Kind, oder das Kind Ihrer Partnerin/Ihres Partners hier im Haushalt.

	nie	selten	manchmal	häufig	sehr häufig
– Ich zeige meinem Kind mit Worten und Gesten, dass ich es gerne habe.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich kritisiere mein Kind.....	<input type="checkbox"/>				
– Wenn mein Kind unterwegs war, frage ich nach, was es getan und erlebt hat.....	<input type="checkbox"/>				
– Wenn mein Kind etwas gegen meinen Willen tut, bestrafe ich es.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich drohe meinem Kind eine Strafe an, bestrafe es aber dann doch nicht	<input type="checkbox"/>				
– Wenn mein Kind außer Haus ist, weiß ich genau, wo es sich aufhält	<input type="checkbox"/>				
– Ich bin eher streng zu meinem Kind	<input type="checkbox"/>				
– Ich tröste mein Kind, wenn es traurig ist.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich schreie mein Kind an, wenn es etwas falsch gemacht hat.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich halte mein Kind für undankbar, weil es mir nicht gehorcht	<input type="checkbox"/>				
– Ich rede eine Zeit lang nicht mit meinem Kind, wenn es etwas angestellt hat.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich gebe meinem Kind zu verstehen, dass es sich meinen Anordnungen und Entscheidungen nicht widersetzen soll.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich lobe mein Kind	<input type="checkbox"/>				
– Ich beschimpfe mein Kind, weil ich wütend auf es bin.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich versuche den Freundeskreis meines Kindes aktiv zu beeinflussen	<input type="checkbox"/>				
– Ich schwäche eine Bestrafung ab oder hebe sie vorzeitig auf.....	<input type="checkbox"/>				
– Ich bin enttäuscht und traurig, wenn mein Kind sich schlecht benommen hat.....	<input type="checkbox"/>				
– Es fällt mir schwer, in meiner Erziehung konsequent zu sein.....	<input type="checkbox"/>				

6. Sprechen Sie oder andere Haushaltsmitglieder mit dem Kind nur Deutsch oder auch in einer anderen Sprache?

Nur Deutsch

Auch in einer anderen Sprache...

Nur in der anderen Sprache

und zwar:

7. Wie fühlen Sie sich in Ihrer Elternrolle und inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

 Die folgenden Aussagen beziehen sich wieder auf Ihr Kind oder das Kind Ihrer Partnerin/Ihres Partners hier im Haushalt.

stimme überhaupt nicht zu stimme eher nicht zu weder noch stimme eher zu stimme voll und ganz zu

- Ich bin bereit, meine eigenen Wünsche denen meines Kindes zu opfern =====
- Wenn mein Kind nicht gehorcht und etwas Verbotenes tut, will es mich ärgern =====
- Ich habe das Gefühl, dass Betreuung und Erziehung meines Kindes mich völlig in Beschlag nehmen, mein ganzes Leben bestimmen =====
- Ich wünschte, ich würde durch meine Elternpflichten nicht so gefangen genommen =====
- Wenn es Probleme in der Erziehung gibt, liegt das an meinem Kind =====
- Wenn ich mit meinem Kind zusammen bin, gibt es nichts anderes, was ich lieber täte =====
- Für das Wohl meines Kindes würde ich alles aushalten =====
- Ich denke, wenn mein Kind sich falsch verhält, macht es das mit Absicht =====
- Ich lasse oft alles stehen und liegen, um mein Kind zu unterstützen =====
- Ich freue mich darauf, mit meinem Kind zusammen zu sein..... =====

8. Inwieweit entsprechen die folgenden Schulabschlüsse Ihrer persönlichen Idealvorstellung für die schulische Ausbildung des Kindes?

☞ Antworten Sie bitte anhand einer Skala von 1 bis 7. Der Wert 1 bedeutet, dass der Abschluss „überhaupt nicht“, der Wert 7 „voll und ganz“ Ihren persönlichen Vorstellungen entspricht. Mit den Werten zwischen 1 und 7 können Sie Ihre Meinung abstufen.

	überhaupt nicht					voll und ganz	
	1	2	3	4	5	6	7
- Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>						
- Realschulabschluss/mittlerer Schulabschluss	<input type="checkbox"/>						
- Abitur.....	<input type="checkbox"/>						

9. Und für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass das Kind die Schule mit einem der folgenden Abschlüsse verlassen wird?

☞ Der Wert 1 bedeutet dieses Mal „ausgeschlossen“ und der Wert 7 bedeutet „ganz sicher“.

	ausgeschlossen					ganz sicher	
	1	2	3	4	5	6	7
- Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>						
- Realschulabschluss/mittlerer Schulabschluss	<input type="checkbox"/>						
- Abitur.....	<input type="checkbox"/>						

10. Welche Schule besucht bzw. besuchte das Kind im Schuljahr 2012/2013?

Grundschule	<input type="checkbox"/>	Wann wurde das Kind eingeschult? <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Monat Jahr
Schule mit einem speziellen pädagogischen Konzept, z. B. Montessori, Waldorf	<input type="checkbox"/>	
Förderschule, Sonderschule, Sprachheilschule	<input type="checkbox"/>	
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	

und
zwar:

11. Wenn Sie sich einmal an die Eingewöhnung Ihres Kindes in der Grundschule zurückerinnern, was war dort für Ihr Kind problematisch oder unproblematisch?

☞ Bitte verwenden Sie Werte von 1 für „sehr problematisch“ bis 7 „unproblematisch“ und stufen Sie Ihre Einschätzung mit den Werten dazwischen ab.

	sehr problematisch					unproblematisch	
	1	2	3	4	5	6	7
Der Umgang mit anderen Kindern.....	<input type="checkbox"/>						
Der Umgang mit den Lehrern/Lehrerinnen.....	<input type="checkbox"/>						
Das Fehlen der vertrauten Umgebung zu Hause.....	<input type="checkbox"/>						
Das Einhalten der Schulregeln (z.B. sitzen, melden).....	<input type="checkbox"/>						
Die schulischen Leistungen.....	<input type="checkbox"/>						

12. Welche Note hatte das Kind in seinem letzten Zeugnis in den folgenden zwei Fächern?

	Deutsch	Mathematik
Schulnote von 1 bis 6	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Trifft nicht zu, keine Schulnoten im Zeugnis enthalten		<input type="checkbox"/>

13. In welcher Weise suchen Sie den Kontakt mit der Schule?

 Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- Regelmäßige Teilnahme am Elternabend
- Regelmäßige Besuche von Elternsprechtagen
- Aufsuchen des Lehrers/der Lehrerin auch außerhalb von Sprechtagen
- Engagement als Elternvertreter
- Nichts davon

14. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf das Kind zu?

Das Kind...	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	weiß nicht
geht gerne in die Schule.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
versteht sich nicht gut mit seinen Klassenkameraden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
empfindet Schule als reine Zeitverschwendung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nimmt Arbeit in der Schule nie ernst.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kommt im Unterricht gut mit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kommt mit dem jetzigen Lehrer oder der Lehrerin nicht gut aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lernt gerne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Neben dem normalen Unterricht gibt es ja auch andere Möglichkeiten, sich in der Schule zu engagieren. Ist Ihr Kind in den folgenden Bereichen aktiv?

	Täglich	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
In freiwilliger Sport-AG	<input type="checkbox"/>				
In Theatergruppe / Tanzgruppe	<input type="checkbox"/>				
In Chor / Orchester / Musikgruppe	<input type="checkbox"/>				
In sonstiger AG oder Neigungsgruppe	<input type="checkbox"/>				

16. Wie häufig übt das Kind die folgenden Freizeitbeschäftigungen aus?

	Täglich	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Fernsehen/Video/DVD	<input type="checkbox"/>				
Computerspiele	<input type="checkbox"/>				
Im Internet surfen/chatten	<input type="checkbox"/>				
Musik hören.....	<input type="checkbox"/>				
Musik machen	<input type="checkbox"/>				
Sport treiben.....	<input type="checkbox"/>				
Mit der Familie etwas unternehmen z. B. Ausflüge oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>				
Tanz, Theater oder Ähnliches.....	<input type="checkbox"/>				
Technisches Werken und Arbeiten	<input type="checkbox"/>				
Malen und Basteln.....	<input type="checkbox"/>				
Lesen.....	<input type="checkbox"/>				
Einfach nichts tun/abhängen/träumen.....	<input type="checkbox"/>				
Mit Freunden zusammen sein	<input type="checkbox"/>				
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen.....	<input type="checkbox"/>				

22. Nun zum Thema Freundes- und Bekanntenkreis:
Sagen Sie uns bitte zunächst, wie viele enge Freunde hat das Kind?

enge Freunde

23. Denken Sie nun bitte an drei Personen außerhalb Ihres Haushalts, die für das Kind persönlich besonders wichtig sind.

Bitte beachten Sie bei der Auswahl der drei wichtigen Personen:

- Es kann sich bei den entsprechenden Personen sowohl um Verwandte als auch um Nicht-Verwandte handeln. Nicht gemeint ist jedoch ein leiblicher Elternteil, der außerhalb des Haushalts lebt.
- Es kann sich sowohl um Kinder als auch um Erwachsene handeln.

Sagen Sie uns bitte zur ersten, zur zweiten und zur dritten Person:

		erste Person	zweite Person	dritte Person
a) Handelt es sich bei der Person um ein Kind oder um einen Erwachsenen?	Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erwachsener	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Ist er oder sie mit Ihrem Kind verwandt?	ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Ist die betreffende Person	männlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	weiblich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d) Wie alt ist er oder sie?
Falls Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte

..... Jahre	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
-------------	---	---	---

e) Ist die erwachsene Person bzw. mindestens ein Elternteil des befreundeten Kindes außerhalb Deutschlands geboren?

Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

↓ ↓ ↓

und zwar in:

f) Welchen Bildungshintergrund haben der Erwachsene bzw. die Eltern des befreundeten Kindes?

Eher einfacher Bildungshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eher mittlerer Bildungshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eher gehobener Bildungshintergrund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Im Folgenden haben wir eine Reihe von Aussagen aufgelistet: Inwieweit treffen diese Aussagen auf das Kind zu oder nicht zu?
Bitte berücksichtigen Sie bei der Antwort das Verhalten des Kindes in den letzten sechs Monaten.

Das Kind...	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
ist rücksichtsvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat oft Wutanfälle, ist aufbrausend.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist ein Einzelgänger, spielt meist alleine.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist im Allgemeinen folgsam, macht meist, was Erwachsene verlangen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat viele Sorgen, erscheint häufig bedrückt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist ständig zappelig.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist oft unglücklich oder niedergeschlagen, weint häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist leicht ablenkbar, unkonzentriert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist nervös oder anklammernd in neuen Situationen, verliert leicht das Selbstvertrauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lügt oder mogelt häufig.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wird von anderen gehänselt oder schikaniert.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Erzieher/in, Lehrer/in oder anderen Kindern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nimmt zu Hause, im Kindergarten/KITA/Schule oder anderswo unerlaubt Dinge an sich.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
hat viele Ängste, fürchtet sich leicht.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
führt Aufgaben zu Ende, kann sich lange konzentrieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
denkt nach, bevor es handelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Haben Sie schon einmal eine oder mehrere der folgenden Angebote oder Einrichtungen in Anspruch genommen?

	Ja, einmal	Ja, mehrmals	Nein, noch nie
Angebot der Familienbildungsstätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung in Familien- oder Erziehungsfragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftliche Hilfen des Jugendamtes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialpädagogische Familienhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialpädagogische Tagesgruppe für Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung durch Erzieher/innen im Kindergarten oder Hort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulpsychologe, Kindertherapeut.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Beratung oder Hilfe durch das Jugendamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Hilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Erhält das Kind Taschengeld?

Ja.....


Nein..... → **Ende!**

30. Wie viel Taschengeld erhält das Kind?

Pro Woche Euro **oder** pro Monat Euro

Sonstige Hinweise:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers